

Bedarfsgerechte Fütterung des Rassegeflügels

Fütterungsempfehlungen

Teil 3

In diesem dritten und letzten Teil sollen Empfehlungen und Vorschläge für die Fütterung der verschiedenen Geflügelarten entsprechend der Leistung gegeben werden. Dabei sind diese als Vorschläge zu sehen. Im Handel erhält man Alleinfuttermittel, die austauschbar oder vergleichbar sind. Als wichtiger Inhalt dieser Übersichten sollten die einzelnen Tierarten, Alters- bzw. Leistungsabschnitte und der dazugehörige Rohproteingehalt in der Ration betrachtet werden.

Ergebnisse

Die Übersicht zeigt somit, dass in der Aufzucht von Hühnerküken der Eiweißgehalt in den ersten 6 Wochen etwa 18 % betragen, sich für die jungen Hennen dann schrittweise über 16 bis 13 % reduziert und erst wieder mit Legebeginn auf 16 % festgelegt werden sollte. Bei hoher Leistung und fortgeschrittener Legeperiode ist ab 10. Legemonat ein Futtermittel mit höherem Calciumgehalt und reduziertem Phosphorgehalt von Vorteil, um die Eischalenqualität weiterhin zu sichern.

Futtermittel für Zuchtthennen enthalten gleichfalls 16 % Rohprotein. Hier sind aber erhöhte Anteile von Spurenelementen und Vitaminen zugesetzt, die Vorteile für die Brutequalität und den Schlupf sowie die Wachstumsleistung der Küken sichern helfen.

Zuchtputen und Zuchtperlhühner benötigen in den ersten Aufzuchtwochen einen immens hohen Eiweißgehalt in der Ration von rund 26 %, werden dann gleichfalls ab 5. bzw. 7. Woche auf 15 % im Eiweißgehalt des Futters reduziert, um ab Legebeginn ein Zuchtfutter von 16 % zu erhalten.

Auch bei Enten ist dies in gleichem Maße zu verzeichnen, indem 18 % Eiweiß in den ersten 6 Wochen, für Zuchtenten ab der 7. Woche dann ein geringerer Eiweißgehalt wie bei unseren Junghennen mit 13 % bestehen soll.

Bei Gänsen ist ein erhöhter Eiweißbedarf für die wachstumsintensive Phase der ersten 4 Wochen zu sichern und danach ein Absinken

des Eiweißgehaltes. Bei sehr guter Weide wird ab der 8. Lebenswoche dann nur noch ein Körnergetreide (50 bis 100 g) am Tag gefüttert.

Darüber hinaus bietet es sich an, für bestimmte Nutzungsrichtungen und schwere Hühnerrassen sich Anleihen bei der Fütterung von Mastgeflügel zu holen. So ist es möglich, dass in der Aufzucht von sehr schweren Hühnerrassen Broi-

dien. Ein Problem für unsere Züchter besteht teilweise darin, dass für die oftmals sehr kleinen Tierbestände das gekaufte Futter sehr lange gelagert werden muss, weil die Menge entsprechend groß ist.

Die Lagerdauer sollte gerade in Hinsicht auf Eiweißqualität sowie Futterqualität generell größte Beachtung finden. Als optimale Dauer

die Gefahr der Übertragung vieler Erreger von Krankheiten über das Futter auszuschließen.

Fazit

Mit der Beitragsreihe soll die Bedeutung der Eiweißversorgung und hier besonders der ausgewogenen und gesicherten Aminosäureversorgung aller wichtigen essentiellen Aminosäuren herausgestellt werden.

Es wurde die Basis der Alleinfuttermittel und Fertigfuttermittel gewählt, um Richtwerte für die einzelnen Tierarten, Haltungsabschnitte und Leistungsabschnitte den Züchtern mitzuteilen.

Dabei ist es heute möglich, über die verschiedenen Fertigfuttermittel die Aufzucht sowie Zucht- und Legeperiode abzusichern. Es ist aber auch nach wie vor möglich, über eigene Futtermischungen unsere Tiere zu versorgen. Wichtig ist, dass in beiden Fällen das richtige Verhältnis und alle essentiellen Stoffe den Tieren zugeführt werden.

Von Bedeutung ist darüber hinaus eine hervorragende Futtermittelhygiene, bereits in der Beschaffung, in der Lagerung und in der Darbietung.

Möglichkeiten der Lieferung von Eiweißen auch tierischer Herkunft sind mit Milchpulver und jetzt auch wieder mit Fischmehl gegeben. Viele wissenschaftliche Erkenntnisse belegen heute, dass sehr ausgewogene Rationen auch mit pflanzlichen Eiweißen hier Entwicklungstrend zeigen und Möglichkeiten anbieten.

Die besten Ergebnisse in der Entwicklung, Gesundheit und Vitalität der Tiere, Pigmentierung und Ausprägung aller Merkmale sowie Leistung wird immer der Züchter erreichen, dem es gelingt für seine Tierart, seine Rasse, seinen Farbenschatz eine ausgewogene und passende Ration in der Fütterung zu gestalten.

Dafür bedarf es sehr viel Fingerspitzengefühl und auch Erfahrungen. Wichtig ist, dass die Futtermittel immer in einwandfreiem Zustand gekauft werden und zum Einsatz kommen. *Dr. Manfred Golze*

Übersicht 1: Empfehlungen der Fütterung unter Beachtung der Rohproteinversorgung/Einsatz als Fertigalleinfutter (verändert nach Jeroch 2003)

Art	Bereich (Aufzucht)	Alleinfuttermittel/Vorschlag	mit Anteil-Rohprotein (%)
Legehennen	1.-6. Woche	Alleinfutter für Hühnerküken	18
		Alleinfutter für Junghennen	16
	7.-12. Woche ab 13. Woche ab Legebeginn ab 10. Legemonat	Alleinfutter für Junghennen	13
		Alleinfutter I für Legehennen	16
		Alleinfutter II für Legehennen (mit erhöhtem Ca- und reduziertem P-Gehalt)	16
Zucht-hennen	Alleinfutter für Zuchtthennen (erhöhter Gehalt an Spurenelementen u. Vitaminen)	16	
Zuchtputen	1.- 6. Woche ab 7. Woche ab Legebeginn	Alleinfutter für Putenküken	26
		Alleinfutter für Jungputen	15
		Alleinfutter für Zuchtputen	16
Zuchtperlhühner	1.- 4. Woche ab 5. Woche ab Legebeginn	Alleinfutter für Putenküken	26
		Alleinfutter für Jungputen	15
		Alleinfutter für Zuchtputen	16
Zuchtenten	1.-6. Woche ab 7. Woche ab Legebeginn	Alleinfutter für Entenküken	18
		Alleinfutter für Jungenten	13
		Alleinfutter für Zuchtenten	16
Zuchtgänse	1.-4. Woche 5.-8. Woche ab 9. Woche	Alleinfutter für Hühnerküken	20
		Alleinfutter für Junghennen A	16
		Übergang zur Weide + 50-100 g Körnergetreide	o. A.
	Legeperiode	Spezialfutter für Zuchtgänse oder Alleinfutter für Zuchtenten	16-17 16

ler- oder Masthähnchenfutter gut eingesetzt werden kann. Zumindest für schwere Rassen mit bestimmter Federstruktur ist das Alleinfutter für Masthühnerküken von Vorteil, da hier auch sehr viele schwefelhaltige Aminosäuren für eine gute Federbildung enthalten sind.

Lagerung der Futtermittel

Der Lagerung von Eiweißfuttermitteln soll ein spezieller Unterpunkt

haben sich max. 3 Monate bewährt. Nach 5 bis 6 Monaten Lagerdauer von Eiweißfuttermitteln ist oft schon eine wesentliche Verschlechterung des Futterwertes und des Gehaltes der Verfügbarkeit nachweisbar. Dazu kommt, dass die Futtermittel besonders trocken, hygienisch einwandfrei und auf alle Fälle vor Schädigern geschützt gelagert werden müssen. Letzteres nicht nur um Verluste dieses wertvollen Futters zu vermeiden, sondern auch